

ESG-Vollversammlung 2020

Beschluss Nr. 5/2020

„Hilfe für Moria jetzt! - die Zeit drängt“

Die 6. ordentliche ESG-Vollversammlung beschließt:

Die Vollversammlung 2020 des Verbandes der Studierendengemeinden in Deutschland unterstützt den Offenen Brief von Pro Asyl, Brot für die Welt, der Diakonie und anderer NGOs zur Katastrophe von Moria an Bundeskanzlerin Angela Merkel bezüglich der aktuellen Situation in Moria.

Ausdrücklich fordern wir: Katastrophenhilfe jetzt – Hilfe an und für die betroffenen Menschen jetzt. Dazu gehört der sofortige Beginn der Evakuierung und die Auflösung der Hotspots an den EU-Außengrenzen.

Wir haben Platz. Wir nehmen mit Dankbarkeit wahr, dass es Menschen und Kommunen in Deutschland gibt, die Menschen aus Moria aufnehmen wollen. Wir können die politischen Überlegungen, dass es eine europäische Lösung geben muss, gut nachvollziehen. Nur: Die Zeit dafür fehlt angesichts der Situation in Moria. Die Angst, einen erneuten Präzedenzfall zu schaffen, oder gar die Suche nach Schuldigen bzw. dem parteipolitisch Angemessenen sollte nicht handlungsleitend sein. Europa muss die Menschenwürde und das Recht auf Leben an die erste Stelle setzen - und dabei sollte Deutschland mutig vorangehen. Fehlende europäische Solidarität kann keine Entschuldigung sein für fehlende Solidarität Deutschlands. Wir fordern insbesondere den Innenminister auf, die Aufnahmebereitschaft von Menschen in Deutschland nicht gering zu achten und die Angebote der Bundesländer, Städte und Kommunen nicht weiter zu behindern!

Es ist Zeit für einen Paradigmenwechsel in der Flüchtlingspolitik: Das Dublin-System und damit die Praxis, das Versagen der EU-Politik an oder hinter die EU-Außengrenzen zu verlagern, ist gescheitert. Die deutsche EU-Ratspräsidentschaft muss dringend dazu genutzt werden, das „Weiter so“ der europäischen Flüchtlingspolitik zu beenden.